

Was ich sehe

Ich sehe mich am Strand. Lautes Lachen, glücklich und voller Tatendrang. Das Surfbrett in der Hand, Sand zwischen den Zehen und die Wellen einladend. Das kalte Wasser, die Weite und vor allem das Gefühl der Freiheit. Ich bin so stark, dass ich gegen die Wellen ankämpfen kann. Die Zeit spielt keine Rolle, sie bleibt stehen, keine negativen Gedanken. Das Ticken in meinem Kopf hört endlich auf, die Dämonen verschwinden. Die Sonne, der salzige Geschmack des Meeres und die unendliche Kraft der Wellen. Ich bin ein Teil davon. Auch wenn ich immer wieder umfalle, eines Tages bleibe ich stehen und surfe mit erhobenem Haupt bis zum Strand. Ich werde glücklich sein, denn dafür kämpfe ich. Ich bezwinde die Wellen!

- Miriam